Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 18 (1945)

Heft: 11

Vereinsnachrichten: Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

Adressenverzeichnis der Präsidenten:

	Zentralvorstand:	Tel.: Büro	Privat
Zentralpräsident:	Fourier Lombardi Jos., Ch. d. Diablerets 3, Lausanne	2 62 41	2 57 22
Vizepräsident:	Fourier Schmid Konrad, Landhausweg 32, Bern	2 27 01	5 63 74
Sekretäre:	Fourier Blanc Georges, Montagibert 16, Lausanne	3 74 21	3 11 44
	Fourier Goetschel Roger, Sonnenhofweg 9, Bern	3 85 22	3 95 02
	Fourier Zwahlen Louis, Carteret 10, Genève	5 32 63	2 21 12
Kassier:	Fourier Panchaud Louis, Simplon 1, Lausanne	2 61 21	
Protokollführer:	Fourier Vaucher Georges, Wylerfeldstr. 12, Bern	2 45 14	
Stellenvermittlung:	Fourier Born Karl, Auvernier (Neuchâtel)	5 11 27	
Beisitzer:	Oblt. Qm. Weber Willy, Postfach 3353, Zürich H. B.	24 26 00	
	Fourier Rochat Paul, Ch. d. Clochetons 25, Lausanne	2 46 01	3 14 56
Fähnrich:	Fourier Wüthrich Roger, Lausanne		

Sektionen:

Aargau:	Fourier Daetwyler Jacques, Gartenacker, Brugg Postcheckkonto: Aarau VI 4063	4 18 51	4 19 65
Beider Basel:	Fourier Kummer Hans, Bruderholzweg 34, Basel Postcheckkonto: Basel V 5950	2 20 43	
Bern:	Fourier Burren Hans, Wasserschöpfi 51, Zürich	33 22 51	33 42 42
	Vizepräsident: Fourier Funk Hansruedi, Tillierstr. 36, Bern		3 56 03
	Postcheckkonto: Bern III 4425		
PS.:	Fourier Leuenberger Hans, Bantigerstr. 20, Ostermundigen	2 46 05	int. 324
Graubünden:	Fourier Honegger Otto, Berggasse 61, Chur		2 30 72
	Postcheckkonto: Chur X 3765		
Ostschweiz:	Fourier Pally Josef, Winkelriedstr. 17, St. Gallen	3 15 21	2 15 48
	Postcheckkonto: St. Gallen IX 5912		
Romande:	Fourier Rochat Paul, Chemin des Clochetons 25, Lausanne		
	Postcheckkonto: Genf I 3159		
Solothurn:	Fourier Rindlisbacher Albert, Krummturmstr. 3, Solothurn		
	Postcheckkonto: Solothurn Va 1155		
Tessin:	Fourier Keller Oscar, Castagnola		
	Postcheckkonto: Lugano XIa 818		
Zentralschweiz:	Fourier Zumbühl Robert, Bergstr. 25, Luzern		2 98 53
	Postcheckkonto: Luzern VII 4188		
Zürich:	Fourier Schnewlin Marcel, Birmensdorferstr. 330, Zürich 3	33 16 66	33 34 79
	Postcheckkonto: Zürich VIII 16663		
Pistolen-Schiess-Sektion:	Fourier Trudel Adolf, Kinkelstr. 4, Zürich 6		26 20 20
	Postcheckkonto: Zürich VIII 23586		

Für alle Abonnenten wichtig!

Adress- und Gradänderungen bitte in gut lesbarer Schrift mit Anführung der alten und neuen Adresse bis **spätestens am 20. jeden Monats** für

a) Verbandsmitglieder an die **Sektionspräsidenten,**
b) Freie Abonnenten an das **Sekretariat, Kinkelstr. 4, Zürich 6.**

Achtung: Diesbezügliche Zuschriften an die Firma W. & R. Müller in Gersau werden aus organisatorischen Gründen an die Sektionspräsidenten weitergeleitet.

Sektion Aargau Präsident: Fourier Daetwyler Jacques

Voranzeige. Die Durchführung der Eidg. Fouriertage 1946 ist der Sektion Aargau übertragen worden. Zudem wird unsere Sektion auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Damit sich an diesen Anlässen unsere Sektionsfahne stolz zeigen kann, muss jedes Mitglied an den Veranstaltungen teilnehmen und vor allem auch verantwortungsbewusst an den Vorarbeiten mithelfen. In absehbarer Zeit werden wir daher alle Kameraden zu einer ausserordentlichen Generalversammlung aufbieten. Es wird also eines jeden Mitgliedes erste Pflicht sein, diesen Tag dem Interesse der Sektion zu widmen. Die Kameraden in Baden haben bei ihrer letzten monatlichen Zusammenkunft bereits wertvolle Vorarbeit geleistet. Der Vorstand dankt für diese verantwortungsbewusste Initiative der alten Kämpen, erwartet aber, dass auch die Jungen nicht zurückstehen werden.

Armeereform. Die Besprechungen sind im Fluss und unser Schweiz. Verband will dem E. M. D. eine Eingabe einreichen. Kameraden, meldet nun Eure Wünsche und Eure Vorschläge! Die Fragen der Funktionen, der Verantwortung und der Besoldung des Fouriers haben uns während dieses Aktivdienstes ja so oft beschäftigt. Heute ist der Augenblick da, diesen Gedanken einen klaren Ausdruck zu geben und unseren Wünschen Nachachtung zu verschaffen. Der Sektionsvorstand fordert daher alle Mitglieder, die Fouriere, die Fouriergehilfen und die Küchenchefs zur Mitarbeit auf, indem jeder für sich seine Ideen und Erfahrungen aufs Papier bringt und an den Sektionsvorstand einschickt! Jetzt, wo uns die Möglichkeit geboten ist, wollen wir zur Sache stehen und konkrete, verwertbare Wünsche anbringen. Der Vorstand wird die Eingaben zusammenfassen und als Ganzes an den Zentralvorstand weiterleiten. Dort hat sich bereits eine Sonderkommission zur Ausarbeitung der Eingabe gebildet. An die Gewehre!

Stammtischzusammenkünfte. Kameraden, wir treffen uns Mittwoch, den 28. November 1945, 20.15 Uhr, in Baden: Rest. Schlossberg; in Brugg: Hotel Rotes Haus.

In Aarau treffen wir uns im November ausnahmsweise nicht erst am letzten Mittwoch des Monats, sondern bereits am 21. November, 20 Uhr, in der „Gais“. Besprechung eines Aufrufes des SFV. in dieser Nummer.

Ausserordentliche Generalversammlung: 2. Dezember 1945 in Brugg.

Sektion beider Basel Präsident: Fourier Kummer Hans

Nachdem nun seit geraumer Zeit unsere Nachrichten an dieser Stelle sich „in Dunkel“ hüllten, wollen wir jetzt einen kurzen Rückblick halten.

Unsere Gebirgsdienstübung vom 11./12. August war ein schöner Erfolg in der Reihe unserer ausserdienstlichen Tätigkeit. 55 Kameraden meldeten sich an. Doch der Wettergott machte bis zur Zugabfahrt ein boshaftes Gesicht, was die weniger Wetterfesten abhielt, ihrer Anmeldung treu zu bleiben. In drei verschiedenen Gruppen trafen sich indessen auf der Engstlenalp 35 Kameraden — nicht verregnet, sondern bei schönstem Wetter. Nach kürzeren Übungen am Samstag auf dem Hinmarsch, folgte am Sonntag die Hauptübung auf dem Marsch nach dem Jochpass. Prachtvoller Sonnenschein begleitete uns bis zur Heimfahrt. Auf dem Jochpass wurde das Mittagessen eingenommen, worauf der Abstieg nach Trübsee erfolgte. Die korpulenteren und älteren Herren stiegen per Sässelibahn ab, während die übrigen den schönen Abstieg zu Fuss antraten. Auf Trübsee erfolgte die Besprechung der Übung durch unseren technischen Leiter, Herrn Hptm. Matzinger, dem wir an dieser Stelle für seine wohlvorbereitete Arbeit den besten Dank aussprechen. Die Heimfahrt war vom alten Basler Kameradschaftsgeist getragen und gestaltete sich überaus kurzweilig.

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 2. November stimmte dem Antrag des Vorstandes zu, nachdem unsere Sektion dem Kantonalschützenverein Basel-Stadt und damit dem Schweizerischen Schützenverein beitreten wird. Damit sind für beide Teile unangenehme Situationen in der Ausübung der Schiesstätigkeit ausgemerzt worden. Dieser Beitritt nötigte zu einer Statutenrevision, die ebenfalls in ihrer Gesamtheit gutgeheissen worden ist.

Anschliessend an die Generalversammlung hielt Herr Oberst N. Jaquet, Direktor der Schweizerischen Reederei AG., ein sehr aufschlussreiches und interessantes Referat über „Unsere Landesversorgung in der Nachkriegszeit“. Die Ausführungen zeigten uns deutlich, welch grosser Umsicht es während der Kriegsjahre bedurfte und auch heute noch bedarf, um unsere Landesversorgung sicher zu stellen. Wir möchten nicht unterlassen, Herrn Oberst Jaquet auch hier unseren besten Dank auszusprechen.

Mit diesem Referat haben wir das Arbeitsprogramm für das zweite Semester erfüllt.

Schiesstätigkeit. Am Samstag, den 24. November gelangt noch der „Endschiessenbecher“ zur Austragung. Wegen mangelnder Munitionszuteilung konnte dieser „Kampf“ am Endschiessen selbst nicht ausgefochten werden. Voraussichtlich wird dieses Schiessen im Stand Muttenz stattfinden. Die Einladung ergeht noch separat an alle für das Pistolenschiessen angemeldeten Mitglieder.

Nachdem unsere Sektion nun zu den Mitgliedern des Kantonal-Schützenvereins zählt, soll unser Schiesswesen einen neuen Aufschwung erfahren. Am Pistolenfeldschiessen 1945 hat sich unsere Sektion in der III. Kategorie im 2. Rang klassiert. Wir besitzen eine Reihe guter Schützen, sodass wir uns in der II. Kategorie, später vielleicht sogar in der I. Kategorie messen dürfen. Wir richten deshalb den Appell an unsere 9er und 10er Schützen, die sich dem Pistolenclub noch nicht angeschlossen haben, ihre Anmeldung dem Schützenmeister, Fourier Brack Felix, Bündnerstr. 32, Basel, zuzustellen. Die Bildung einer Matchgruppe ist vorgesehen, in der alle guten und schiessfreudigen Schützen vereint ein zielbewusstes Training durchführen werden.

Sektionskasse: Mitgliederbeiträge 1945. Einzelne Mitglieder haben noch nicht berappt! Bitte, aber jetzt mit dem Einzahlungsschein zur Post: Postcheck V 5950.

Armeereform. Kameraden, beachtet bitte den Aufruf auf der ersten Seite und handelt! Der Vorstand zählt mit einem grossen Anfall von Zuschriften und Vorschlägen. Die Sektion beider Basel will nicht zurückstehen! Alle Zuschriften sind dem Sektionspräsidenten zuzustellen.

Sektion Solothurn **Präsident: Fourier Rindlisbacher Albert**

Wir möchten heute schon darauf hinweisen, dass am 24. November eine Besichtigung der Astra-Fettwerke in Steffisburg, verbunden mit einem gemütlichen Ausklang in Thun, stattfinden wird. Tenue: Zivil. Genauere Mitteilungen werden durch Zirkularschreiben in den nächsten Tagen bekannt gegeben. Gleichzeitig gelangen auch unsere neuen Vereinsstatuten zum Versand.

Bereits an dieser Stelle sei jeder aufs dringlichste ersucht, die Empfangsbescheinigung sowie die äusserst wichtigen Angaben über Personalien entsprechend der bezüglichen Wegleitung im Zirkularschreiben dem Präsidenten zuzustellen.

Sektion Zentralschweiz **Präsident: Fourier Zumbühl Robert**

K a m e r a d e n, in dieser Nummer des „Fourier“ erlässt der Zentralvorstand an Euch einen Aufruf zur Einreichung Eurer Vorschläge betr. die Stellung des Fouriers in der künftigen Militärorganisation. Wir fordern Euch auf, diesem Ruf unbedingt Folge zu leisten. Richtet Eure Wünsche, klar formuliert, bis zum 15. Januar 1946 schriftlich an den Sektionsvorstand.

Jubiläumsfeier zum 25jährigen Bestehen der Sektion Zentralschweiz. Am vergangenen 6. Oktober beging die Sektion Zentralschweiz ihr Silberjubiläum. Im prächtig dekorierten Saal des Hotel Schweizerhof in Luzern konnte Präsident Fourier Zumbühl Robert die ungefähr 300 Personen zählende Festversammlung begrüssen. Spezieller Gruss entbot er den Ehrengästen, den Herren Regierungsrat Felber, kant. Militärdirektor, als Vertreter der Kantonsregierung, Stadtpräsident Dr. W. Wey, als Vertreter des Stadtrates von Luzern, Oberst Suter, Thun, Präsident der Technischen Kommission unseres Verbandes, Oberstlt. Kamber als Vertreter des Kdt. der 8. Div., Fourier Meyenrock, Basel, als Mit-

begründer der Sektion Zentralschweiz, Fourier Schmid und Fourier Zwahlen als Vertreter des Zentralvorstandes, die Redaktoren unseres Fachorgans, die Herren Major Lehmann und Oblt. Weber, die Delegation der Sektionen Aargau, beider Basel, Bern, Ostschweiz, Zürich und die Delegationen befreundeter militärischer Vereine Luzerns.
Im ersten Teil der Feier erfreuten sich die Anwesenden an alten Luzerner-Tänzen und an wohlgefälligen Liedern, die durch die Trachtengruppe „Luzern Stadt“ dargeboten wurden. Im Anschluss daran startete der eigentliche Festakt unter dem Titel „Fourier — lass danken Dir“. Er wurde verfasst und in Szene gesetzt von W. A. Rogger, Luzern, dem vom Radio her bekannten Luzerner Volksschriftsteller. Die Regie führte in vorzüglicher Weise Walter Bucher, Luzern. Der Festakt veranschaulichte mit lebendigen Bildern den Werdegang des Fouriergrades und des Fourierverbandes, wobei im Schlussbild der Mitbegründer und 1. Präsident der Sektion Zentralschweiz, Fourier Marfurt Albert, einen Rückblick auf 25 Jahre Sektionstätigkeit hielt und Präsident Fourier Zumbühl eine Ehrung aller bisherigen Sektionspräsidenten und Ehrenmitglieder vornahm. Der Abschluss des Aktes bildete in militärischer Form die Ehrung der Sektionsfahne. Der Festakt hinterliess bei der Festgemeinde einen unvergesslichen Eindruck. Dem Verfasser und den übrigen Mitarbeitern gebührt an dieser Stelle Dank und Anerkennung. —
Im Anschluss an den Festakt richtete Herr Stadtpräsident Dr. Wey im Auftrage des Regierungsrates und des Stadtrates tiefsinnige, überzeugte Worte an die Festversammlung, die ihm dafür mit langanhaltendem Beifall dankte. Im weiteren brachten uns Grüsse die Delegationen des Zentralvorstandes und der Sektionen. Als Sympathiebezeugung gegenüber der Jubiläumssektion wurden von den Sektionsvertretern schmucke Erinnerungsgeschenke überreicht. Es sei den Kameraden dieser Sektionen auch hier nochmals herzlich gedankt.
Der zweite Teil des Programms wurde mit einer grossen Nonstop-Revue eingeleitet unter Mitwirkung von Zyböri jun. als Conférencier, der zwei Thuros in ihrer glänzenden musikalischen Humoreske, Margrit Zöbel mit ihrer einzigartigen Tanzakrobatik-Nummer und Bobi und Heiri, die unverwüstlichen Handharmonikaspieler. Die ausgezeichnete Tanzkapelle Zingg, Luzern, sorgte unermüdlich, d. h. bis zum Morgengrauen, für die Tanzlustigen, und die reichhaltige Tombola erfreute sich eines regen Zuspruchs.
Dem Organisationskomitee sowie allen Mitwirkenden, die zum restlosen Gelingen dieses sicher unvergesslichen Anlasses beigetragen haben, gebührt für ihre grosse Arbeit kameradschaftlicher Dank.

Voranzeige. Januar 1946: Besichtigung des Kühlhauses Luzern. Näheres in der Dezember-Nummer des „Fourier“. Der Vorstand.

Sektion Zürich **Präsident: Fourier Schnewlin Marcel**

Mutationen. Beförderungen: Zum Oblt. Qm.: Herr Lt. Risi Hans; zum Lt. Qm.: Fourier Bläuer Josef; zum Fourier: Fourier-Wm. Büchler Max, Grob Bruno, Landolt Herbert; Renggli Paul; zum Fourier-Wm.: Fourier-Kpl. Murbach Hans und Oes Oscar.

Hauptstamm. Donnerstag, den 22. November 1945: Kurzreferat von Fourier Koch Otto über „Unvorsichtigkeiten“. Geschätzter Kamerad, dürfen wir auch Dich begrüssen? Seist Du uns noch un- oder halbbekannt, Du bist uns herzlich willkommen.

Kameraden! Unserem Aufruf in der September-Nummer, den Stammtisch zu besuchen, sind noch viele nicht gefolgt. Kameraden, wir können Euch verraten, dass demnächst unser Verband vor grosse Aufgaben gestellt wird. Um dieselben mit Erfolg zu bewältigen, ist es von grosser Wichtigkeit, dass der Vorstand auch mit den einzelnen Mitgliedern engern Kontakt hat. Diese Verbindungen können am besten durch unsere Stammtische geschaffen werden. Sicherlich ist auch bei vielen von Euch das Bedürfnis vorhanden, neue, gleichgesinnte, frohe und gute Kameraden kennen zu lernen, um mit ihnen wirtschaftliche, politische und dienstliche Probleme zu diskutieren. Entledigt Euch der Hindernisse und besucht hin und wieder einmal unsere gemütlichen und interessanten Zusammenkünfte. Der Vorstand.

Stammtisch der Gruppe Winterthur. Jeden Freitag-Abend im Rest. „National Bahnhofplatz“ (Inh. E. Vollenweider), Stadthausstrasse 24, Winterthur.

Auf mehrfach geäusserten Wunsch hin, führt die Gruppe Winterthur am 23. November eine **Kompassübung** durch. Treffpunkt: 20 Uhr vor dem Kino Arch.

Am 30. November treffen sich die Winterthurer statt am Stammtisch, im Restaurant Grundstein, Schaffhauserstrasse, zu einem Kegelabend. Zeit: 20 Uhr.

Exkursion in die Essigfabrik Aeschbach, Winterthur, vom 20. Oktober 1945. Kamerad Wild, Obmann der Gruppe Winterthur, konnte 22 Teilnehmer begrüssen; leider waren dies nur ca. 25 % der in Winterthur ansässigen Mitglieder. Unser Kamerad Aeschbach gab uns während rund zwei Stunden in seinem Betrieb mit klaren und leichtverständlichen Erklärungen Einblick in die umfangreichen Fabrikationseinrichtungen. Wenige unter uns wussten sehr wahrscheinlich, dass man den Weinessig schon seit mehr als 1000 Jahren kennt, den Obstessig, der milder ist, dagegen erst seit ca. 20 Jahren. Aus welchen Produkten diese beiden Qualitäten gewonnen werden, sagen die Namen schon. Bis zum Ausbruch des Krieges wurden die Weine fast ausschliesslich aus den südlichen Ländern Europas importiert. Erst als diese Einfuhren ausblieben, ging man dazu über, auch Walliser- und Waadtländer-Weine zur Fabrikation zu verwenden. Diese Qualitäten haben aber den Nachteil, dass sie zu wenig Gehalt haben und sehr teuer sind. Der Konsum an rotem Weinessig ist stark zurückgegangen und wird heute fast ausschliesslich in ländlichen Gegenden verwendet. Umgekehrt ist der Verbrauch an Obstessig, gerade beliebt wegen seiner Milde, gewaltig gestiegen. Der Kräuter-Essig, zu dessen Fabrikation Feinsprit verwendet wird, ist besonders für Einmachzwecke bekannt. Die über ein halb Dutzend selbst angepflanzten Kräuter, unter anderem auch Rosmarin, das besonders herz- und nervenstärkend wirken soll, geben dieser Art von Essig selbstverständlich ein besonders gutes Aroma. Die Essigfabrikation ist ein eigentlicher Gärprozess. In grossen Gärbottichen von ca. 60 000 Liter Inhalt, wird der Alkohol, ohne jegliche chemischen Einflüsse, vergärt und von den Essigbakterien mit Hilfe des Sauerstoffes der Luft, unter starker Wärmebildung, in Essig umgewandelt. Wenn man das Wort „Essig“ hört, denkt man unwillkürlich an Salat; es kommt aber einem kaum in den Sinn, wie vielgestaltig seine Anwendung ist. Ausserhalb der Küche wird dieses Produkt ja auch zu Reinigungszwecken, für die Toilette, gegen die Insekten, für die Tierpflege usw. verwendet. — Nach Beendigung des Rundganges bot uns Kamerad Aeschbach noch ein währschaftes Zabig und Degustationen, die mit Essig zubereitet wurden. Um das alles nicht gar zu trocken herunterdrücken zu müssen, gab er uns in ausreichendem Masse von seinem Wein zu kosten, den er teilweise zu seiner Fabrikation verwendet. Beim Abmarsch wurde kein einziges „essigsaures“ Gesicht bemerkt, ganz im Gegenteil, alles war in bester Stimmung, um nachher noch bis in die späten Abendstunden im Rest. Schönengrund die gute Kameradschaft zu pflegen. Der Eindruck, den uns dieser Nachmittag gemacht hat, war auf jeden Fall der, dass keiner der Teilnehmer mehr im Dienst, je etwas anderes als Aeschbach-Essig verwenden wird. Auf diese Weise können wir unserem Kameraden wohl am besten für den lehrreichen und interessanten Nachmittag danken.

Anmerkung. Auch aus den obigen Ausführungen ist zu entnehmen, wie klein das Interesse eines grossen Teils unserer Mitglieder an unserem Verband ist. Sicherlich ist der Rest nicht Mitglied geworden, um nur das Fachorgan zu erhalten, sondern auch, um aus der Verbandszugehörigkeit einen Nutzen zu ziehen. Mit Absicht haben wir in unser Programm vorläufig keine Felddienstübungen aufgenommen, da das Interesse nach dem langen Aktivdienst nicht gross sein dürfte. Unser Tätigkeitsprogramm wird daher vorläufig auch nur belehrender Natur sein. Kameraden, mit grösserem Aufmarsch zu unseren Veranstaltungen zeigt Ihr uns, dass Ihr bereit seid, uns in unseren Bestrebungen zur Besserstellung des Fouriers zu unterstützen. Wir sind überzeugt, dass auch diese Hoffnung noch zur Tatsache wird.

Voranzeige. Es ist uns Gelegenheit geboten, den Apparat der Kantonspolizei Zürich und das Kriminalmuseum zu besichtigen (anfangs Dezember, Samstagnachmittag). Um der Kantonspolizei die definitive Teilnehmerzahl melden zu können, benötigen wir die schriftliche Anmeldung bis spätestens 25. November 1945 an den Sektionspräsidenten. Event. spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Durchführung der Besichtigung wird den Teilnehmern schriftlich bekannt gegeben.